

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 8

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

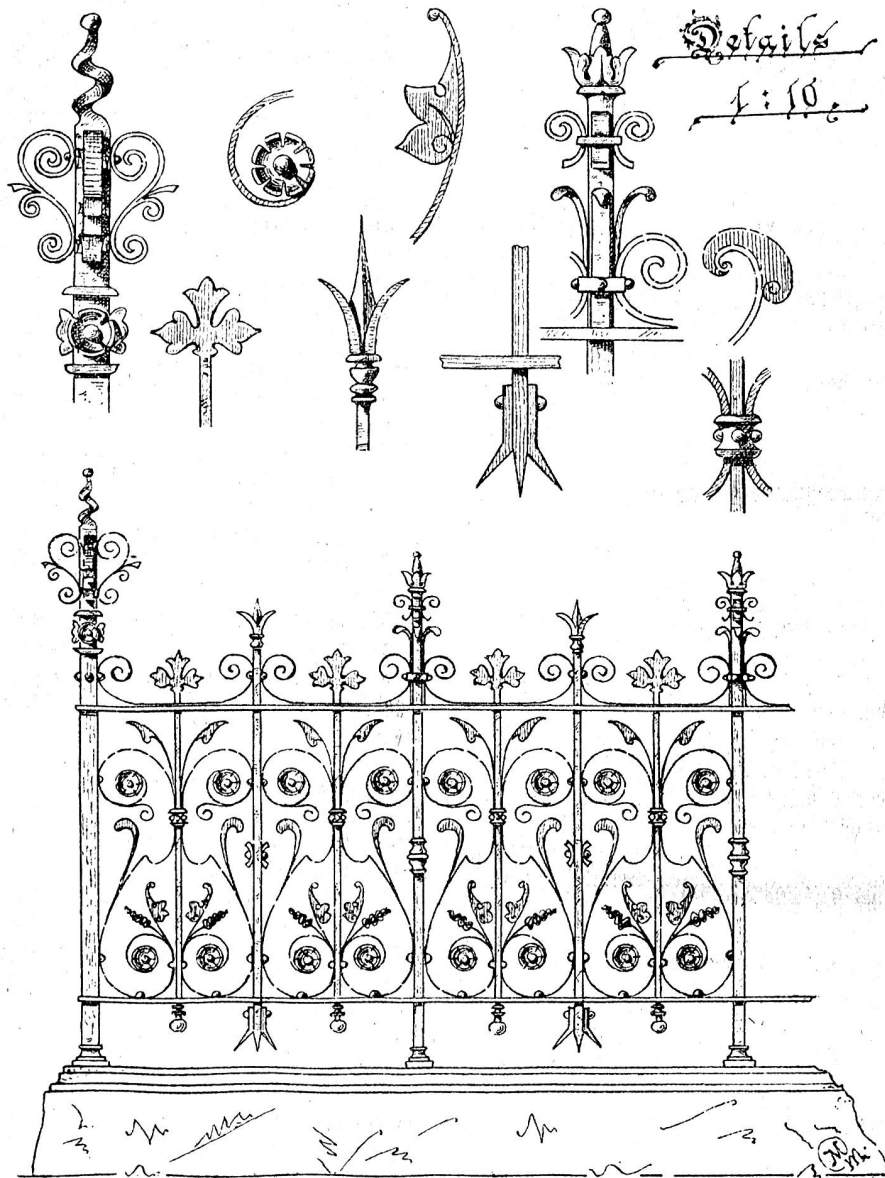
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Musterzeichnung.

Schmiedeeisernes Gitter ($\frac{1}{20}$ natürlicher Größe).

Entworfen von Max Meßger, Lehrer an der Staats-Gewerbeschule in Lübeck.

Preise von Fr. 1. 50. — Nicht bloß, daß die Versilberung nur einen Tag hält, sondern auch das Objekt wird durch die scharfe Säure angegriffen und verdorben. C. B.

Fragen.

40. Wer liefert rohe, gebogene, gut getrocknete (gedämpfte) Schaufelstiele in guter Qualität?
 41. Wer liefert Eisenpäne (paille de fer) zum Reinigen der Fußböden aus Hartholz?
 42. Wie reinigt man einen tannenen (rothtannenen und ge-

ölten) Parquetboden am besten? — Sind Stahlpäne das richtige Mittel und wer liefert solche?

43. Läßt sich eine Gattersäge bei Wassermangel auch mit Dampf betreiben, um das Wasser doch zu brauchen, und wie viel Kraft würde es noch erfordern bei 25 bis 30 Liter per Sekunde auf ein 19 Fuß hohes Rad? Wäre mit Sägmehl die noch erforderliche Dampfkraft zu erreichen?

44. Wer liefert Maschinen für Kartonnage-Arbeiten (Schachtelfabrikation) und wo wären solche im Betriebe zu sehen?

45. Wer liefert fertige geschliffene Nistern für Selbsthalterpflüge?

46. Wer liefert zum Wiederverkauf Ketten für Zugjalousien mit geraden Gliedern von Draht Nr. 12, verzinkt. Länge der Glieder außen gemessen 15 mm. In jedem 6. Gliede sollte ein loses Glied angebracht sein zum Befestigen an den Brettchen?

Antworten.

Auf Frage 14. Gedrehte Säulen für runde Tische, sowie alle übrigen gedrehten Holzarbeiten liefert die mech. Holzdreherei von J. Stedler, Biel.

Auf Frage 31 theile Ihnen mit, daß ich alle gewünschten Wischer für Bierpressen, sowie für Gewehre und Revolver verfertigt. Wünsche mit dem Fragesteller bekannt zu werden.

W. Meier, Metalldreher, Rafz.

Auf Frage 36 diene, daß ich Knochenstampfeinrichtungen nach neuesten bewährten Systemen erstelle, und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

A. Burgherr, mech. Werkstätte am Hühnbach bei Thun.

Auf Frage 36. Sämtliche Maschinen zur Knochenverarbeitung, wie Kochwerke, Walzenmühlen, Reiniger, Entfettungsapparate, Knochenstampfer, Knochenwaschmaschinen u., liefert C. W. Danisch, Zürich, Bahnhofstraße 25.

Auf Frage 38. Drechslerarbeiten, roh und polirt, für Möbels Zwecke liefert zu billigsten Preisen: Wily. Bille, Journierhandlung, Winterthur.

Auf Frage 38. Unterzeichneter ist Lieferant von Dreherarbeit aller Art. E. Gouverné, mech. Werkstätte, Buchs (Rheinthal).

Auf Frage 38. Gedrehte Arbeiten, roh oder polirt, für Möbel, solid und billig, liefern S. B. Kränzlin u. Söhne, mech. Drechslererei, Menzingen (Zug), und Johs. Kränzlin, mech. Drechslererei, Einsiedeln.

Auf Frage 38 theile mit, daß ich solche Möbelerarbeiten verfertigt, und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Emil Dietiker, Wegikon (St. Zürich).

Auf Frage 38 diene zur Nachricht, daß ich Möbelbestandtheile liefere, roh und polirt, nach Zeichnung.

Fiele, Drechsler, Holzdreherei Winterthur.

Auf Frage 38. Alle in den Drechslerberuf einschlagenden Arbeiten, roh und polirt, liefert

Ch. Luthiger, mechanische Möbeldrehserei, Zug.

Auf Frage 38. Drechslerarbeiten in jedem Genre liefert zu soliden Preisen die Mechanische Holzdrehserei, Niederglatt (Zh.).

Auf Frage 38. Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

J. Späth, Drechsler, Niedikon-Alster.

Auf Frage 38. Max Siegeler-Spörri, Holzdrechsler in Schaffhausen, liefert gedrehte Arbeiten für Möbel, roh oder polirt, zu äußerst billigen Preisen. Solide und prompteste Ausführung wird zugesichert.

Auf Frage 39. Kehlleisten nach Muster, sowie nach Zeichnungen liefert Wily. Bille, Journierhandlung, Winterthur.

Auf Frage 39. Kehlleisten können nach Muster geliefert werden von der Kehlleistenfabrik Niederglatt (Zürich).

Wichtige neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Götting, welches Auskünfte ohne Nachsehen den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos erteilt.)

Die bisherigen Scheuerbürsten haben alle den Mangel, daß sich im Bürstenrücken, feuchter Schmutz, Schlamm u. s. w. ansammelt, welcher sich niemals gründlich entfernen läßt und den bekannten modrigen Geruch verbreitet. Heinrich Möller in Fulda beseitigt diese Nachteile vollkommen, indem er ganz von der Benutzung von Holzrücken für diese Bürsten absieht und solche aus dichtem Drahtgeflecht oder durchloctem Eisenblech herstellt. Die Borstenbüschel werden in Maschen eines zweiten Gitterbodens festgehalten. Diese Einrichtung gestattet, daß man einerseits die Bürsten durch Kochen reinigen und leicht trocknen, andererseits die Borstenbüschel länger feucht, straff und fest erhalten kann.

— In Krankenzimmern und Lazarethen macht sich häufig das Zerstäuben des infizirenden Flüssigkeiten z. B. von Carbol zur Zerstörung der bekanntlich die Luft dieser Räume massenhaft erfüllenden Mikro-Organismen sehr nothwendig. Dies konnte mittels der gebräuchlichen Nebraichiffen nur zeitweise und unvollkommen geschehen. Bei dem Luft-Desinfektionsapparat von Friedrich Tappner wird bereits die einzuführende Ventilationsluft mit desinfizirenden Stoffen

geschwängert, indem in das Lufteinlaßrohr zwei Cylinder aus Drahtgeflecht eingesetzt werden, zwischen welchen sich ein Dochtischlauch befindet, der die Desinfektionsflüssigkeit aus einem Gefäße aufsaugt und sie der durchströmenden Luft mittheilt.

— Die Zahl der Patente auf sogenannte Automaten beträgt bereits Legionen; dennoch verdient derjenige von Anthony Harris seiner Originalität wegen, an dieser Stelle erwähnt zu werden, es ist ein Panorama-Automat. Der Zuschauer besteigt ein Podium, welches mit dem inneren Mechanismus in Verbindung steht. Eine eingeworfene Münze bewirkt die Kuppelung zweier Achsen, welche durch eine leicht zugängliche Kurbel gedreht werden und durch Uebertragung der Bewegung auf 2 Walzen ein Vorbeipassiren des Panoramas vor dem Auge des Beschauers veranlassen.

— John Reynard Hargin in Elizabeth, N. A., schlägt vor, auf Schiffen anstatt der bisherigen Matratzen, solche mit gefüllter Luft zu benutzen, nach Art der bekannten Luftgummikissen, um dieselben bei Schiffsunfällen zu einem Rettungsfloß zu vereinigen. Der innere Raum seiner Luftmatratze ist durch Querwände in mehrere luftdichte Abtheilungen getheilt, von denen jede durch Schläuche mit einem Blasebalg verbunden werden kann. Derselbe zieht die Außenluft ein und preßt dieselbe durch Rückschlagventile in die Luftkammern der Matratze.

— Fräulein Jane Parish in Leicester hat ein Patent auf eine sehr zweckmäßige Schablonirungsvorrichtung zum Zeichnen von Wäsche u. dergl. erhalten. Die einzelnen Schablonenplatten eines Alphabets befinden sich auf dem Umfang eines breiten Ringes, welcher um einen Stift drehbar ist. Dieser Stift ruht in einem mit Handgriff versehenen Bügel, in welchem ein Pinsel federnd und verschiebbar gelagert ist. Der Griff desselben ist hohl und enthält die Farbstoffflüssigkeit. Damit diese während der Nichtbenutzung nicht ausfließen kann, hält die Feder den Pinsel für gewöhnlich in waagrechter Stellung, nur beim Gebrauch wird er senkrecht gestellt und die Farbe gelangt durch Kapillar-Deffnungen zu den Borsten.

Eine der unangenehmsten im Werkstättenbetriebe regelmäßig wiederkehrenden Arbeiten ist das Schärfen und Abdrehen der Schleifsteine; wird dieselbe mit der Hand ausgeführt, so erfordert sie nicht nur eine bedeutende Geschicklichkeit des betreffenden Arbeiters, sondern verursacht einen sehr belästigenden Staub. Der einfache und auf jeden Schleifsteintrag leicht zu befestigende Apparat von Brown u. Sharpe in Providence (Rhode Island) unterwirft die ganze Breite des Steines auf einmal dem Schleifprozeß. Er besteht aus nichts Anderem als einem cylindrischen Fräser von entsprechender Länge, welcher durch die Berührung mit der Schleiffläche des rotirenden Steines in Bewegung gesetzt wird und diesen gleichmäßig schärft.

— Abdank-Abkanowicz hat ein Mikrophon erfunden, welches die störenden Nebengeräusche, welche bei dem bisherigen Apparate die Verständigung so sehr erschweren, vollkommen beseitigen soll. Der Erfinder ersetzt in seiner Mikrophon-Anordnung die gebräuchlichen Kohlenstäbe durch Kohlenscheiben, welche sich zwischen zwei zu einander geneigten Kohlenplatten befinden. Die eine der Kohlenplatten ist auf dem Membrane befestigt. Die Kohlenscheiben sind neben einander senkrecht zur Membrane gestellt und werden in dieser Stellung durch Trennungsstücke, Kämme genannt, gesichert. Letztere verhindern zudem eine elektrische Verbindung der Kohlenscheiben unter einander. Da die Scheiben und Trennungskämme äußerst dünn genommen werden können, so ist ohne Schwierigkeiten möglich, die Kohlenkontakte in der Mitte der Membrane anzuordnen.